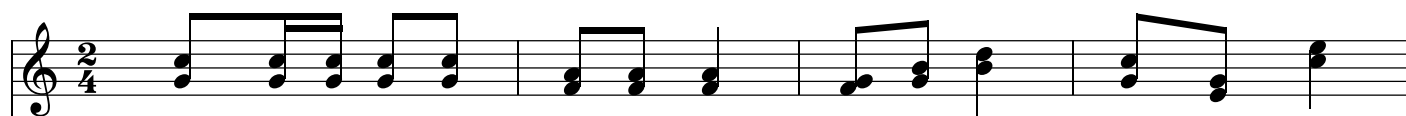
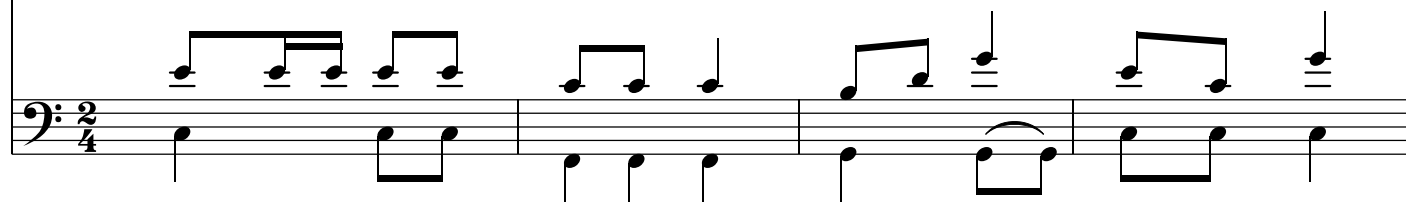


Warum i di lei liabn kãnn

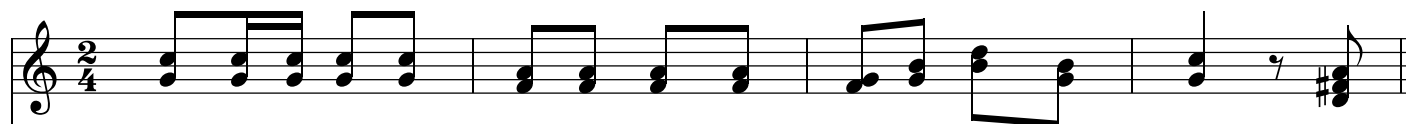
Text: Christa Brandstätter
Musik und Satz: Hans-Peter Pöllinger



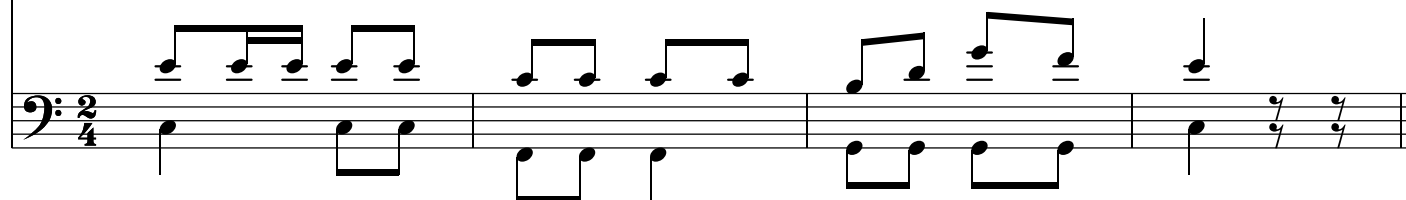
1. Wås mir an dir am bes - tn gfällt, des waß i gånz ge - nau.
2. Wås i an dir am meis - tn måg, des is já wohl gånz gwiss.



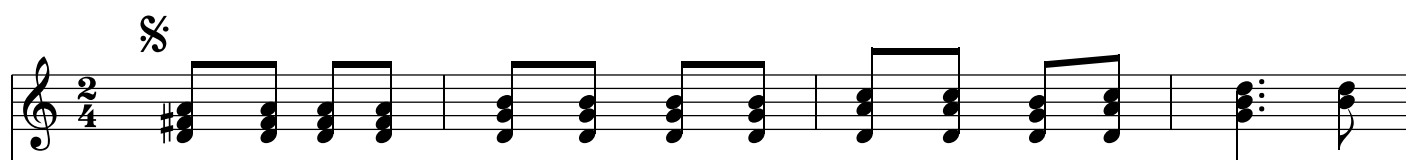
Wås mir am bes - tn gfällt, waß i gånz ge - nau.
Wås i an dir am meis - tn måg, des is wohl ganz gwiss.



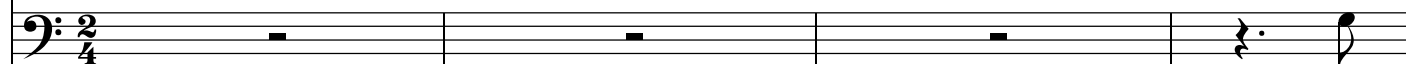
Wås mir an dir am bes - tn gfällt, des waß i gånz ge - nau. Es
Wås i an dir am meis - tn måg, des is já wohl gånz gwiss. Dãss



Wås mir am bes - tn gfällt, waß i gånz ge - nau.
Wås i an dir am meis - tn måg, des is wohl gånz gwiss.



is dei her - zig lia - bes Gsicht, dei fri - sches, fre - ches Gschau. Es
des dei zu - ge - tã - ne Årt, dei Treu und Froh - sinn is. Dãss
3. kãnn zu dir mei Freud, mei Leid all - weil zua - wi - trãgn. I



1.

is dei her-zig lia - bes Gsicht, dei fri - sches, fre - ches Gschau, jå Gschau.
 des dei zua-ge - tâ - ne Årt, dei Treu und Froh-sinn
 3. kån zu dir mei Freud, mei Leid— åll - weil zua - wi -

2. - 3.

is, jå is 3. Wa - rum i di lei lia - bn kån, des brauch i nit lång frågn, wa -
 trågn, jå trågn. Wa - rum i di lei lia - bn kån, des brauch i nit lång frågn, wa -

rum i di lia - bn kån, des brauch i nit lång frågn, wa -

FINE al Fine

rum i di lei lia - bn kån, des brauch i nit lång frågn. 3. I
 rum i di lei lia - bn kån, des brauch i nit lång frågn.

rum i di lia - bn kån, brauch i nit lång frågn.